

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 45 (1958)
Heft: 9: 50 Jahre Bund Schweizer Architekten

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

radezu stupendes Können sich in einem magisch affektierten, eklektischen, rein inhaltlich symbolisierenden Surrealismus ergeht.

Franz Roh

Europäisches Rokoko

Residenz

16. Juni bis 15. September

In glanzvollster Weise wird hier ein ganzes Zeitalter zur Darstellung gebracht, sowohl was den Rang der Ausstellungsgüter, wie auch ihren Aufbau und ihre wissenschaftliche Betreuung anbelangt. Dazu demonstriert die Ausstellung auf das eindrücklichste, wie weit die Wiederherstellung der während des Krieges in großen Teilen zerstörten Residenz in München schon fortgeschritten ist. So empfängt den Besucher als faszinierender Auftakt das aus den einst geborgenen Dekorationsteilen auf das sorgfältigste wieder zusammengefügte Hoftheater Cuvillés', das an sich schon ein Juwel des Rokoko darstellt. Dann folgt in 34 um den Brunnenhof geordneten Räumen die eigentliche Schau. Ihre zum guten Teil thematische Gliederung bringt die Polyphonie der einzelnen Nationen ganz besonders reich zum Erklingen. Denn das Wort vom «europäischen Konzert», welches das 18. Jahrhundert für «eine noch in Cavalierskriegen sich entladende Politik» prägte, gilt noch viel sinnfälliger für die kulturellen und künstlerischen Leistungen jenes Zeitalters. Wie sehr dabei Kunst und Kultur sich vermählen, wird durch die Münchner Ausstellung in allen ihren Teilen bewiesen, besonders aber in ihrem ersten eigentlichen Raum. Denn hier sind es die wissenschaftlichen Leistungen der Aufklärungszeit, die in Druck, Illustration und Einband gleich vollkommenen Bücher, sowie die wissenschaftlichen Instrumente, die ein auch ästhetisch aufs höchste kultiviertes Gewand gefunden haben. Und gleiches gilt für alle übrigen Lebensgebiete jener Epoche, nicht nur für die damals so ausgeprägten Sphären des Festlichen, des Theaters, des Tanzes und der Musik, sondern ebenso für den Staat, dessen fürstliche Spitze ihr Gottesgnadentum künstlerisch darzustellen und damit menschlich faßbar zu machen vermochte.

Doch die unmittelbar künstlerischen Bereiche bilden, durchaus im Sinn der ganzen Epoche, die eigentlichen Schwerpunkte der Ausstellung. Da ist die in Geist und Schönheit leuchtende Galerie «Das Bild des Menschen», in der das aus Winterthur stammende Bildnis des Ästhetikers J. G. Sulzer, als Werk des Schweizers Anton Graff, durch seine kernige Frische auffällt. Oder der Saal der

Landschaften, die von den Bergen Schottlands bis zum Blick auf das Mittelmeer reichen. Oder die edelste Auswahl der europäischen Porzellan-Manufakturen samt ihrem Bezug auf den fernen Osten. Selbst die kirchliche Kunst, die an sich in einem Museum so schwer zu repräsentieren ist, kommt zu ihrem Recht, beispielsweise in der frappanten Zusammenstellung eines Altarbildes des Venezianer Piazzetta mit den kneienden Engeln, die Egid Quirin Asam für das niederbayrische Osterhofen schuf. Als profanes Gegenstück zur kirchlichen Kunst und zugleich als Verklärung der Fürstenhäuser erscheint die in Meisterwerken von Tiepolo und Boucher verkörperte Mythologie und Allegorie. Einzelne nationale und regionale Akzente ergänzen die thematische Ordnung: So ist ein Saal der venezianischen Kunst, ein anderer England und wieder einer Spanien gewidmet. Die Durchdringung des gesamten Daseins durch die Kunst, die damals fast noch alle Lebensgebiete zu gestalten vermochte, ist immer wieder das nachhaltende Erlebnis der Ausstellung, so wenn Watteau in seinem berühmten, schon früh nach Potsdam gelangten Bild dem ihm befreundeten Kunsthändler Gersaint ein malerisch unendlich delikates Firmenschild schuf oder Francesco Guardi im Aufstieg einer Montgolfière von der Dogana in Venedig ein Ereignis malte, das jener Zeit fast ebensoviel bedeutete, wie heute der Abschuß eines Erdsatelliten, nur daß jenes Ereignis sich noch einordnen ließ in eine künstlerische Kultur, deren Zauber freilich nicht zuletzt im herbstlichen Duft der Aufklärung liegt. Richard Zürcher

Kurt Herberts: Die Maltechniken

Mittler zwischen Idee und Gestaltung
458 Seiten mit ein- und mehrfarbigen Abb.
Econ-Verlag GmbH, Düsseldorf 1957
Fr. 53.45

Die Beschäftigung mit der Kunst der letzten fünfzig Jahre drängt nach neuen, die materiellen und technischen Bereiche am Kunstwerk betreffenden Fragestellungen, ist doch ihr Anteil bestimmt mitbeteiligt an einer die moderne Kunst von aller älteren wesentlich unterscheidenden Verlagerung innerhalb der einzelnen Komponenten der Gesamtstruktur eines Werkes. Eine eingehende Untersuchung dieser Fragen im handwerklich experimentellen, zugleich aber auch philosophischen Sinne kann viel zum Verständnis besonders auch der ungegenständlichen Malerei beitragen. Diese beiden Gesichtspunkte und – wie aus dem Untertitel und dem einführenden Kapitel hervorgeht – besonders der zweite, bilden denn auch beim vorliegenden Buch das Hauptanliegen des Autors. Herberts möchte der Frage nach den Ausdrucksqualitäten der einzelnen Maltechniken, wie sie erstmals im Kreise der Bauhaus-Künstler bewußt gestellt wurde, nachgehen. In diesem Anspruch, wie auch durch die Aufnahme neuer Techniken (z.B. Kunstharzdispersionen), unterscheidet sich das vorliegende von älteren, die Maltechniken behandelnden Werken (z. B. Doerner). Jedoch bleibt auch diese Arbeit, wie uns scheint, hinter ihrem Anspruch zurück, da im einzelnen die historischen und experimentellen Gesichtspunkte überwiegen.

Dies vorausgeschickt, kann jedoch die Zurückhaltung des Verfassers gegenüber ästhetischen Spekulationen auch positiv gewertet werden. Die Zusammenfassung der Ergebnisse einer zwanzigjährigen Beschäftigung mit technischen Problemen bleibt damit gleich weit entfernt von unbeweisbaren Hypothesen, wie von einem plumpen Materialismus, der das Kunstwerk aus der Technik heraus erklären will.

Herberts beschreibt in drei Abschnitten, die sich nach dem Vorherrschen des Malgrundes, des Malstoffes oder des Malgerätes in Ausführung und Wirkung einer Technik gliedern, die 38 wesentlichsten Techniken, die der Gestaltung der Fläche dienen. Für jedes Verfahren werden ein historischer Überblick, eine Materialbeschreibung und Hinweise auf die handwerkliche Anwendung gegeben. Zum Schluß wird das jeweilige «Temperament» der Technik, ihre latente Ausdrucksqualität, kurz charakterisiert.

In dieser Beschreibung sowohl historischer als auch moderner Techniken liegt vieles vor, das sich, dermaßen geordnet, dem Leser selbst zur Deutung

Bücher

Dada. Monographie einer Bewegung

In der Besprechung der Dada-Monographie (WERK-Chronik Nr. 7/1958, S. 144*) war versehentlich der folgende Passus weggefallen:

«Das stille, aber intensive Mitwirken Sophie Taeubers, der einzigen Zürcherin im Zürcher Dadakreis, vollzog sich in originellen tänzerischen Leistungen (Laban-Schule) und in einer bei ihr schon damals vom Gegenstand völlig losgelösten Malerei, in der sie eindringliche farbige und rhythmische Wirkungen hervorzuholen vermochte. Auch auf plastischem Gebiet entstand seltsame Schönheit in den Figurinen zu ‚König Hirsch‘, der als Marionettenspiel aufgeführt wurde.» C. G.-W.

darbietet. Damit ist eine Ausgangsbasis geschaffen für weitere Untersuchungen, welche die hier angedeutete Dimension des Materiell-Handwerklichen als «Mittler zwischen Idee und Gestaltung» noch weiter erschließen und damit in geistige Bereiche vordringen können.

Hierin liegt wohl für den schöpferisch Schaffenden wie für die Kunstschaft das Hauptverdienst des Buches, das überdies dem Laien eine leicht verständliche Einführung in das Wesen der einzelnen Maltechniken vermittelt.

Zahlreiche ein- und mehrfarbige Reproduktionen von Kunstwerken sowie Bilderrreihen, welche die verschiedenen Phasen der Entstehung eines Kunstwerkes festhalten, illustrieren die sachlichen Ausführungen. Drei ältere, z.T. vergriffene Arbeiten des Verfassers über technische Belange sind, zusammengefaßt, in einem Anhang beigelegt. M. S.

Eingegangene Bücher

Edward D. Mills: Architect's Detail Sheets. Fourth Series. 230 Seiten mit Abbildungen. Iliffe & Sons Ltd., London 1958. 30 s.

Adolf G. Schneck: Fenster aus Holz und Metall. VIII + 198 Seiten mit 317 Abbildungen, 516 Rissen und Schnitten. 6., neubearbeitete Auflage. Julius Hoffmann, Stuttgart 1958. Fr. 54.70.

Lucy Halford: Colour rules your home. 120 Seiten mit 39 farbigen Abbildungen. The Studio Ltd., London 1958. 35 s.

Ein Tag mit Ronchamp. Achtundvierzig Aufnahmen von Paul und Esther Merkle. Text von Robert Th. Stoll. Geleitwort von Hans Urs von Balthasar. Johannes-Verlag, Einsiedeln 1958.

Der Erweiterungsbau des Zürcher Kunsthauses. Herausgegeben von der Zürcher Kunstgesellschaft. 22 Seiten mit 16 Abbildungen und 5 Plänen. Kunsthaus Zürich.

Eleanor v. Erdberg Consten: Das alte China. 264 Seiten mit 31 Abbildungen und 103 Tafeln. Große Kulturen der Frühzeit. Fretz & Wasmuth AG, Zürich 1958. Fr. 27.90.

Farbige Bildwerke in Hellas. Einleitung von Georg A. Mathéy. Aufnahmen von Georg und Irmgard Mathéy. 16 Seiten und 13 farbige Tafeln. Der Silberne Quell. Band 34. Woldemar Klein, Baden-Baden 1957. Fr. 4.20.

Julius Baum: Meister und Werke spätmittelalterlicher Kunst in Oberdeutschland und der Schweiz. 126 Seiten und 40 Tafeln. Thorbecke Kunstabcherei. Band 3. Jan Thorbecke, Konstanz 1957. Fr. 15.85.

Europäische Meister von 1520 bis 1640. Manieristen. Sammlung Familie Grzimek. 72 Seiten mit vielen Abbildungen. Dr. Günther Grzimek, Ravensburg. Fr. 10.65

Das Chorgestühl im Ulmer Münster. Text von Hans Seifert. Aufnahmen von Erich Müller-Cassel. 48 Seiten mit 48 Abbildungen. Langewiesche-Bücherei. Karl Robert Langewiesche Nachfolger Hans Köster, Königstein im Taunus. Fr. 2.85.

Stift St. Gallen. Text von Richard Schmidt. Aufnahmen von Helga Schmidt-Glassner. 48 Seiten mit 48 Abbildungen. Langewiesche-Bücherei. Karl Robert Langewiesche Nachfolger Hans Köster, Königstein im Taunus. Fr. 2.85.

Neresheim. Text von Paulus Weißenberger. Aufnahmen von Gerhard Kerff. 48 Seiten mit 48 Abbildungen. Langewiesche-Bücherei. Karl Robert Langewiesche Nachfolger Hans Köster, Königstein im Taunus. Fr. 2.85.

Jean Jacques Siegrist, Edward Attenhofer, Emil Maurer: Schloß Lenzburg. 64 Seiten und 12 Abbildungen. Band 4 der Aargauischen Heimatführer. H. R. Sauerländer 1958. Fr. 3.85.

Belgien. Text von Berthe Delépinne. 16 Seiten und 96 Tafeln. Die Blauen Bücher. Karl Robert Langewiesche Nachfolger Hans Köster, Königstein im Taunus 1958. Fr. 6.45.

Paris, Peintres et écrivains. Préface de Gérard Bauer. 254 Seiten mit 47 ein- und 4 mehrfarbigen Abbildungen. Mermod, Lausanne. Fr. 15.-.

P. J. F. Turpin: Blüten und Früchte. Einleitet von B. Champigneulle. 12 Seiten und 13 farbige Tafeln. Der Silberne Quell. Band 37. Woldemar Klein, Baden-Baden 1957. Fr. 4.20.

Juan Gris und die Geschichte des Kubismus. Einführung von Georg Schmidt. 40 Seiten und 4 ein- und 13 mehrfarbige Tafeln. Der Silberne Quell. Band 36. Woldemar Klein, Baden-Baden 1957. Fr. 4.20.

Robert Delaunay: Du cubisme à l'art abstrait. Documents inédits publiés par Pierre Francastel et suivis d'un catalogue de l'œuvre de R. Delaunay par Guy Habasque. Bibliothèque générale de

l'École pratique des hautes-études, VI^e section. 414 Seiten und 16 ein- und 8 mehrfarbige Abbildungen. S.E.V.P.E.N. Paris 1957. fFr. 2000.

Jacob Epstein. A camera study of the sculptor at work. 80 Seiten mit 32 Tafeln. André Deutsch, London. 55s.

Der Grafiker Hans Hartmann. Eine Darstellung seines Schaffens. 56 Seiten mit 68 Abbildungen. Stämpfli & Cie., Bern 1958. Fr. 13.45.

Karl Stieger und Diogo Graf: Gestaltendes Kinderzeichnen. Eine praktische Einführung. Pädagogische Werkhefte, herausgegeben von Karl Stieger. Heft 3. 75 Seiten mit 83 ein- und 4 mehrfarbigen Abbildungen. Otto Walter, Olten 1958. Fr. 6.95

John R. Biggs: Woodcuts. Wood-Engravings, linocuts and prints by related methods of relief print making. 176 Seiten mit 206 Abbildungen. Blanford Press Ltd., London 1958. 27s. 6d.

Äthiopische Miniaturen. Mit einer Einleitung von Otto A. Jäger. 35 Seiten und 18 farbige Tafeln. Gebr. Mann GmbH, Berlin 1957. Fr. 19.45.

Indische Miniaturen. Einführung von W. G. Archer. Iris Bücher, herausgegeben von Hans Zbinden. 22 Seiten und 15 Farbtafeln. Iris Verlag, Laupen-Bern 1957. Fr. 22.80

Österreichische Plakate 1890–1957. Herausgegeben vom Bund österreichischer Gebrauchsgraphiker. 64 Seiten mit 56 Seiten Abbildungen. Anton Schroll & Co., Wien 1957. Fr. 18.50.

The Management of Design. A report based on papers read at the Second Design Congress. 38 Seiten mit 33 Abbildungen. The Council of Industrial Design, London.

R. Stennett-Willson: The Beauty of Modern Glass. 128 Seiten mit vielen Abbildungen. The Studio Ltd., London 1958. 30s.